



Westdeutschland/Münster/Minden. Am 30. Juni 2019 tritt Apostel Walter Schorr in den Ruhestand. Der 65-Jährige wirkt seit 1992 im Apostelamt und ist damit nach Apostel Volker Kühnle (Süddeutschland) der zweit-dienstälteste Apostel in Deutschland. Von 1992 - 1996 war und seit 2005 ist er erneut als Apostel für den Bezirk Minden zuständig.

Er betreut die Gemeinden im Bereich Nord der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland, darunter den Bezirk Minden, sowie in den Ländern Lettland und Litauen. Zum Apostel ordiniert wurde er am 19. April 1992 durch Stammapostel Richard Fehr in Herford (Nordrhein-Westfalen).

Kindheit in Osnabrück und Münster

Geboren wurde Apostel Schorr am 1. Oktober 1953 in Osnabrück. Seine Eltern waren neuapostolische Christen und ließen ihren Sohn taufen und versiegeln. Diese Handlung führte der damalige Bezirksapostel Walter Schmidt durch. Auf dessen Wunsch zogen die Eltern von Walter Schorr 1963 von Osnabrück nach Münster, wo sein Vater künftig als Bezirksevangelist wirkte und die Gemeinde Münster-Mitte leitete. „Er lebte uns täglich vor, dass für den Einsatz in Gottes Werk kein Opfer zu groß, keine Stunde zu spät und kein Weg zu weit ist“, berichtet Walter Schorr in seinen Erinnerungen.

Beruflich absolvierte Apostel Schorr eine Lehre als Groß- und Außenhandelskaufmann und arbeitete später als Handelsvertreter im Textilbereich. Seine Frau Marion lernte er im Jugendkreis kennen und heiratete sie 1974. Die beiden haben keine Kinder.

46 Jahre als Amtsträger

Seinen ersten Amtstauftrag in der Neuapostolischen Kirche empfing Apostel Schorr am 12. August 1973 durch den damaligen Apostel Emil Schiwy in seiner damaligen Heimatgemeinde Osnabrück-Mitte. Dort wurde er vier Jahre später auch Diakon. 1982 empfing er für die Gemeinde Münster-Mitte das Priesteramt. Ab 1983 leitete er die Gemeinde Münster-Süd als Vorsteher und diente ab 1986 als Evangelist.

Ab 1988 war er als Bezirksevangelist im Bereich Münster tätig, bevor ihn schließlich Stamma-
postel Richard Fehr am 12. November 1989 in der Dortmunder-Westfalenhalle zum Bischof ordi-
nierte. 1993 trat der Apostel dann in den Kirchendienst ein.

Einen Ausweg entgegensetzen

In den letzten beiden Jahren musste Apostel Walter Schorr sich einiger ärztlicher Eingriffe un-
terziehen und konnte deshalb zeitweise keine Gottesdienste durchführen. In einem Beitrag für
die Kirchenzeitschrift Spirit schrieb er dazu: „Ja, manchmal erleben wir auch schlechte Tage,
keine Frage! Doch eine positive Erfahrung ist stark genug, uns durch alle ungunstigen Phasen hin-
durch zu leiten.“

Er empfahl den Lesern in einer Ausgabe zum Thema „Hölle“: „Setzt euren ‚höllischen Tagen‘ ein
gutes Erlebnis entgegen. Wenn die Hölle ein Fenster bekommt, ist sie keine Hölle mehr!“ Es gel-
te, schlimmen Erlebnissen, ungunstigen Gedanken oder der Hoffnungs- oder Orientierungslosigkeit
einen Ausweg entgegenzusetzen.

Über sein Lebensmotto schrieb Apostel Schorr einmal: Eine Kombination aus „Dienet dem
Herrn mit Freuden“ und „Immer mutig vorwärts“.

Der Bezirk Minden sagt "Danke"

In den Jahren seiner Tätigkeit als Apostel für den Bezirk Minden wurden von ihm zahlreiche
Amtsträger in ihre Ämter ordiniert, viele auch in den Ruhestand versetzt. In ungezählten Gottes-
diensten wurden vielen Seelen durch den Apostel die Sakramente, in Form des Heiligen Abend-
mahles, der Heiligen Wassertaufe und der Heiligen Versiegelung gespendet. Er begleitete Kran-
ke, Schwerstkranke, Sterbende, war für die Trauernden und Mutlosen da. Aber er teilte auch in
vielen Segenshandlungen Freude mit den Anvertrauten. Sein Dienst am Nächsten ist geprägt
von der Liebe zu Christus und einem intensiven Sendungsbewusstsein als Botschafter an Chris-
ti Statt.

Wir danken ihm für sein Engagement, seinen Einsatz und wünschen ihm und seiner Gemahlin
für den anstehenden Ruhestand Gottes Segen.

29. Juni 2019

Text: Frank Schuldt / fmv

Fotos: archiv



